

Regelinformation

Stand: 30.08.2010

Nachfolgend sind einige aktuelle Regel-Interpretationen/Klarstellungen zur Anwendung im gesamten Spielverkehr des DVV zusammengestellt.

1. Zum neuen Wechselverfahren

Zum neuen Wechselverfahren („quick substitution“) sind international mittlerweile eine Reihe von konkreten Anwendungsbestimmungen als verbindlich festgelegt. Die wichtigsten Falltypen sind – angepasst an die Realisierung im DVV-Bereich – im Folgenden noch einmal aufgelistet. (Diese Liste ersetzt die Ausführungen unter Punkt B.3 in meiner Regelinformation vom 07.06.2009. Man beachte, dass die damaligen Festlegungen jetzt teilweise modifiziert sind.)

- a) Ein Wechselspieler betritt die Wechselzone mit einer falschen Nummerntafel oder nicht spielbereit (z.B. noch mit Trainingsjacke).
Reaktion: Nach dem Pfiff des 2. Schiedsrichters (Bestätigung des Wechselantrags bei Betreten der Wechselzone) weist dieser den Antrag zurück, der 1. Schiedsrichter sanktioniert wegen Verzögerung.
- b) Nach der Bestätigung eines Wechselantrags zieht die Mannschaft den Antrag zurück (der Wechselspieler verlässt die Wechselzone wieder).
Reaktion: Der Wechsel muss nicht durchgeführt werden, der 1. Schiedsrichter sanktioniert allerdings wegen Verzögerung.
- c) Deutlich nachdem ein Wechselspieler durch Betreten der Wechselzone einen Wechselantrag gestellt hat, kommt ein weiterer Wechselspieler auf die Wechselzone zu.
Reaktion: Wenn der 2. Schiedsrichter den zweiten Wechselspieler frühzeitig bemerkt, soll er diesen vor Betreten der Auswechselzone zurückweisen. Der Vorgang hat dann keine Konsequenzen. Betritt der zweite Wechselspieler allerdings die Wechselzone, wird er vom 2. Schiedsrichter zurückgewiesen, der Vorgang gilt dann als unberechtigter Antrag und wird entsprechend behandelt.
- d) Ein Wechselspieler betritt die Wechselzone während oder nach dem Anpfiff des 1. Schiedsrichters.
Reaktion: Der 2. Schiedsrichter weist den Spieler zurück, ohne das Spiel zu unterbrechen. Der Vorgang gilt als unberechtigter Antrag und wird nach Beendigung des Spielzugs entsprechend eingetragen. (Ist es bereits ein wiederholter unberechtigter Antrag, so unterbricht der 2. Schiedsrichter das Spiel doch, der 1. Schiedsrichter sanktioniert wegen Verzögerung.) Pfeift der 2. Schiedsrichter „irrtümlich“ doch zur Bestätigung des Antrags, wird dieser trotzdem zurückgewiesen, und der 1. Schiedsrichter sanktioniert wegen Verzögerung.

2. Zur Regel 19.3.2.1

Diese Regel besagt, dass zwischen zwei Libero-Austauschaktionen ein vollendeter Spielzug liegen muss, wobei in Klammer zwei Ausnahmen angegeben sind. Dieser Klammertext wurde vor nicht allzu langer Zeit eingefügt, um explizit anzugeben, dass (nach einem gerade erfolgten Eintausch des Liberos) ein sofortiger Rücktausch natürlich möglich (tatsächlich ja erforderlich) ist, wenn der Libero wegen einer durch eine Bestrafung des Gegners verursachte Rotation auf die Position 4 rotieren müsste (oder natürlich auch im Falle von Verletzung/Krankheit). Genau in diesem Sinne hat der BSRA die Regel auch interpretiert.

Tatsächlich ist der Klammertext in der Regel allerdings allgemeiner formuliert („... bei einer durch eine Bestrafung verursachten Rotation“). Wörtlich genommen, würde das bedeuten, dass jede derartig verursachte Rotation (also etwa auch wenn der Libero dabei „gefahrlos“ auf die Position 5 oder 6 rotiert) eine Ausnahme darstellt und somit den sofortigen Rücktausch erlaubt.

Nach Abklärung dieser Frage in FIVB und CEV wird hiermit unsere bisherige Interpretation bestätigt: Ein sofortiger Rücktausch ist (außer bei Verletzung/Krankheit) nur erlaubt, wenn ansonsten der Libero durch eine erzwungene Rotation auf der Position 4 landen würde.